

Stichwort

# Wespen und Hornissen



Stadt Luzern  
öko-forum  
Bourbaki Panorama Luzern  
Löwenplatz 11  
6004 Luzern  
Telefon: 041 412 32 32  
Telefax: 041 412 32 34  
oeko-forum@ublu.ch  
www.ublu.ch

## Inhalt

Impressum	2
Was sind Wespen?	3
Die häufigsten Wespen rund ums Haus	3
Wespen und Fleisch	9
Sind Wespen gefährlich?	9
Wespen- und Bienenstich-Allergie	10
Beseitigen oder tolerieren?	11
Vertreiben	11
Umsiedlung eines Wespennests	12
Nützliche Adressen	13
Buchtipps	14
Haben Sie noch Fragen?	15

## Impressum

**Herausgeber:** 2015 (2. Auflage), öko-forum Umweltberatung Luzern  
**Konzept und Text:** Sebastian Meyer  
**Fotos:** Sebastian Meyer, Th. Meienberg, gemeinfreie Bilder  
**Bezug (gratis):** öko-forum Umweltberatung Luzern

Viele Leute empfinden Wespen als lästige, stechfreudige Biester. Doch von den über 600 Wespenarten in Mitteleuropa werden die wenigsten für den Menschen aufdringlich oder gefährlich. Die allermeisten führen ein unscheinbares, aber äusserst nützlich Leben, indem sie mithilfe andere „Lästlinge“ und „Schädlinge“ in Schach zu halten. Zu den nützlichen Wespen zählen die solitären Faltenwespen, Grabwespen, Wegwespen und Goldwespen.

Mit der Bezeichnung „Wespen“ assoziieren die meisten Menschen in der Regel die gelb-schwarz gefärbten Vertreter der sozialen Faltenwespen. Ihre angeblich grosse Aggressivität und Fähigkeit, schmerzhaft stechen zu können, haben diese Insektengruppe sowie viele nahe verwandte Arten anderer Familien zu Unrecht in Verruf geraten lassen.

## Was sind Wespen?

Bei der umgangssprachlichen Bezeichnung „Wespe“ handelt es sich nicht um einen systematisch festgelegten, eindeutigen Begriff. Innerhalb der Ordnung der Hautflügler (*Hymenoptera*) gibt es neben mehreren Ameisen- und Bienen-Familien auch einige Wespen-Familien. Für diese Stichwort-Broschüre ist vor



allem die Familie der Faltenwespen (*Vespidae*) von Interesse. Zu dieser Familie gehören Honigwespen (*Masarinae*), Solitäre Faltenwespen (*Eumeninae*), Feldwespen (*Polistinae*) und Echte Wespen (*Vespinae*).

## Die häufigsten Wespen rund ums Haus

Sehr viele Wespen sehen auf den ersten Blick sehr ähnlich aus. Deshalb werden nachfolgend ein paar wenige, aber häufige Arten kurz vorgestellt. Ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal sind oft die Nester der verschiedenen Arten.

## Gemeine Wespe (*Vespula vulgaris*)

### **Kennzeichen:**

Königin 16–19 mm, Arbeiterin 11–14 mm, Männchen 13–17 mm lang

Sehr variabel gezeichnet

Vorn am Kopfschild meist ein schwarzer, unten ankerförmig erweiterter Längsstreifen, Gelber Streifen an der Vorderbrust nicht erweitert

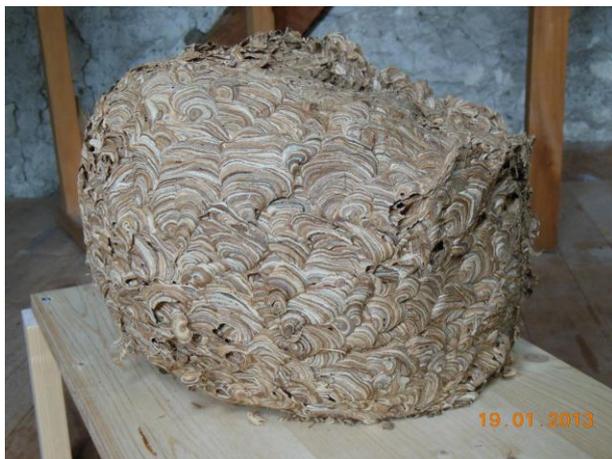
### **Flugzeit:**

April bis Oktober

### **Lebensweise:**

Im April verlässt die überwinterte Jungkönigin ihr Winterquartier und sucht zunächst nach nektarreichen Blüten (z.B. Weiden). Etwa 2–3 Wochen später beginnt die Nestgründung an einem dunklen, verborgenen Ort.

Einige Wochen nach der Nestgründung schlüpfen die ersten Arbeiterinnen. Erst später schlüpfen aus unbefruchteten Eiern Männchen. Diese paaren sich im Spätsommer mit den jungen Weibchen und sterben wenig später. Auf dem Höhepunkt der Entwicklung (meist Anfang September) kann die Volksstärke bei etwa 7000 Tieren liegen. Die alte Königin und alle Arbeiterinnen gehen aber schliesslich im Herbst zugrunde, wenn die Ernährungssituation immer schlechter wird. Nur die verpaarten Jungköniginnen überwintern.



### **Nest:**

Wespennest einer gemeinen Wespe, sie nistet nie am Licht. © by Andi Roost

Die Jungkönigin sammelt für den Nestbau Fasern von stark verrottetem, morschem Holz, aus denen sie unter Zugabe von Speichel eine Art brüchiges Papier herstellt. Dadurch erhält ihr Nest eine gelblich- bis rötlichbraune, streifig gemusterte Färbung.

## Deutsche Wespe (*Vespula germanica*)

### ***Kennzeichen:***

Sehr ähnlich wie die Gemeine Wespe  
Körperlänge geringfügig grösser  
Zeichnung auf dem Kopfschild aus drei  
schwarzen Punkten  
Gelber Vorderbrust-Seitenstreifen etwa in  
der Mitte nach unten erweitert

### ***Flugzeit:***

April bis Oktober

### ***Lebensweise:***

Lebt gleich wie die Gemeine Wespe; einziger Unterschied ist der Nestbau.  
Neben der Gemeinen Wespe ist die Deutsche Wespe die einzige Wespe, die  
dem Menschen wirklich lästig wird. Ausgesprochen aggressiv verhalten sich  
beide Arten bei Störungen im Nestbereich.

Vor allem aber treten sie im Hochsommer bei ihrer Nahrungssuche immer wie-  
der am Gartentisch, in Gartenlokalen, in Auslagen von Konditoreien unange-  
nehm in Erscheinung.



### ***Nest:***

Im Unterschied zur Gemeinen Wespe  
verwendet die Deutsche Wespe noch  
festes, oberflächlich grau verwittertes  
Holz. Daher sehen ihre Nester stets  
grau aus.



## Hornisse (*Vespa crabro*)

### *Kennzeichen*

Grösste Wespe Mitteleuropas

Königin 25–35 mm, Arbeiterin 18–24 mm, Männchen 21–28 mm lang  
An Kopf, Brustkörper und Hinterleib sowie Beinen und Fühlern nicht nur schwarz-gelb, sondern ausserdem ausgedehnt rot gezeichnet

### *Flugzeit*

April bis Oktober

### *Lebensweise*

Die Hornisse hat besonders stark unter Vorurteilen zu leiden. Sie ist weit weniger aggressiv als die Gemeine Wespe und Deutsche Wespe. Ausserhalb des Nestbereichs (etwa 5 Meter) sind sie äusserst friedfertig und furchtsam; hier fliehen sie stets vor einem Störenfried. Die Erfahrung zeigt, dass man gut mit Hornissen leben kann, sofern man den Sicherheitsabstand von 5 Metern einhält. Selbst aus Kindergärten und Schulen gibt es derartige Erfahrungen. Die Volksstärke liegt auch bei grossen Nestern stets unter 1000. Im September oder spätestens im Oktober gehen die Staaten zugrunde; nur die jungen begatteten Weibchen überwintern.



Als Nahrung für die Brut werden vorwiegend Fliegen, oft aber auch Wespen oder Honigbienen erbeutet. Vor allem im Spätsommer sieht man sie regelmässig auch an blutenden Baumstämmen oder an gärendem Fallobst, nie aber am Gartentisch.

Die Hornisse ist in Mitteleuropa aus Unkenntnis ihrer Lebensweise stark verfolgt worden und daher inzwischen sehr selten. In Deutschland und Österreich ist sie geschützt, in der Schweiz nicht.

### **Nest**



Die Nestgründung erfolgt in gleicher Weise wie etwa bei der Gemeinen Wespe im Frühjahr allein durch ein überwinterndes Weibchen. Das Nestmaterial wird an ausgesprochen morschem Holz gesammelt, so dass die Nestfärbung gelbbraun bis rotbraun ist. Bis zum Herbst kann das meist deutlich langgestreckte Nest eine Höhe von etwa 60 cm bei ca. 30 cm Durchmesser erreichen.

## Französische oder Gallische Feldwespe (*Polistes gallicus*)

### ***Kennzeichen:***

Königin 13–18 mm, Arbeiterin und Männchen

12–15 mm lang

Fühler gelborange, Kopfschild ganz gelb oder mit mehr oder weniger ausgedehntem schwarzem Fleck

### ***Flugzeit:***

April bis Oktober

### ***Lebensweise:***

Die Art führt eine ziemlich versteckte Lebensweise. Die Nester werden im Frühjahr von einem überwinternden Weibchen gegründet.

### ***Nest:***

Der Neststandort befindet sich fast immer an einem verborgenen Ort, beispielsweise unter einem Dachziegel oder in einer Felsnische. Das Baumaterial wird an vertrockneten Pflanzenstängeln abgeraspelt. Die Zellwände erscheinen bei genauer Betrachtung wie ein feines Fasernetz. Die einzelnen Brutzellen werden zu gestielten Waben zusammengefügt, deren Unterseite zur Seite gerichtet ist. Eine äussere Hülle fehlt.



## Zierliche Feldwespe (*Polistes bischoffi*)

### ***Kenn- zeichen***

Etwas kleiner und zierlicher als die Französische Feldwespe

Insgesamt sehr ähnlich wie die Französische Feldwespe

Fühler oberseits schwarz, unterseits gelbbraun  
Kopf nach unten ganz auffallend verschmälert

### ***Flugzeit***

April bis September

### ***Lebensweise***

Lebt gleich wie die Französische Feldwespe; einziger Unterschied ist der Nestbau.



### ***Nest***

Die Art baut ihr Nest im Gegensatz zur Französischen Feldwespe stets völlig frei an Steine oder Pflanzenstängel. Die Waben erreichen bis zum Spätsommer einen Durchmesser von etwa 5 cm und sind selten mit mehr als 20–30 Wespen besetzt.

## Wespen und Fleisch

Erwachsene Wespen decken ihren Energiebedarf in erster Linie mit Nektar. Neben den pflanzlichen Produkten spielen auch nährstoffreiche Flüssigkeiten von Tieren eine wichtige Rolle bei der Ernährung. Eine bedeutende Kohlenhydratquelle ist der sogenannte „Blattlauskot“ oder „Honigtau“. An diesen Zuckerausscheidungen, die vor allem auf Eichen eine regelrechte Schicht hinterlassen, verköstigt sich eine Vielzahl von Wespen. Gerne lecken Wespen auch Körpersäfte von Tierleichen.

Dem aufmerksamen Beobachter wird auffallen, dass eiweisshaltige Nahrung wie Fleisch und Wurst von Wespen ebenfalls angefliegen wird. Denn alle mitteleuropäischen Wespenarten versorgen ihren Nachwuchs mit tierischer Nahrung. Der Eiweissbedarf der Wespenlarven ist sehr hoch. Er wird überwiegend gestillt, indem Wespen andere Insekten fangen, vor allem Fliegen – oder eben auch Wurst und Fleisch.



## Sind Wespen gefährlich?

Die in fast allen Fällen übertriebene Furcht vor Wespen begründet sich in der vermeintlichen Aggressivität und Stechgefahr. Obwohl nur die Gemeine Wespe und die Deutsche Wespe gelegentlich Unannehmlichkeiten bereiten können, findet bei vielen Menschen eine Verurteilung aller schwarz-gelb gefärbten Wespen und ähnlich aussehender Insekten statt.



Die weiblichen Vertreter der Echten Wespen (*Vespinae*) können grundsätzlich alle stechen; Männchen besitzen keinen Stechapparat.

Die meisten der übrigen Wespen haben einen zu schwachen Stachel, um die menschliche Haut zu durchdringen.

Die Giftigkeit eines Wespenstichs wird stark überschätzt. So sind Volksweisheiten, nach denen drei Hornissenstiche einen Menschen und sieben ein Pferd töten können, völlig falsch. Hornissen injizieren pro Stich eine Giftmenge von 0.16–0.19 Milligramm, die anderen Arten rund 0.14 Milligramm. Um eine Ratte zu töten, wären 154–180 Stiche pro Kilogramm Körpergewicht nötig. Das Gift der Honigbiene ist mit 40 Stichen pro Kilogramm Körpergewicht deutlich wirksamer. Ein Hornissenstich ist folglich nicht gefährlicher als ein Bienen- oder Wespenstich, allerdings unter Umständen etwas schmerzhafter.

Nachzeitigem Frühjahr ohne Kälteeinbrüche und anhaltend warmem, trockenem Sommer muss mit besonders zahlreichen und grossen Wespenvölkern gerechnet werden. In den Monaten August bis Oktober ist der Wespenflug am stärksten. Dementsprechend steigen die Belästigung sowie die gesundheitliche Gefährdung durch Stiche.

Übrigens unterscheidet sich das Fluggeräusch einer angreifenden Wespe deutlich vom üblichen Fluggeräusch und veranlasst andere Wespen, ebenfalls anzugreifen. Ausserdem wird in der Giftdrüse ein Alarmstoff erzeugt, den eine Wespe tröpfchenweise dem Feind entgegenschleudert und ihn damit für weitere Angreiferinnen markiert. Dieses Pheromon ist mit dem Wespengift nicht identisch.

## **Wespen- und Bienenstich-Allergie**

Eine gewisse Gefahr besteht allerdings für rund 2–3% der Bevölkerung, bei denen eine allergische Reaktion gegenüber den Giften auftritt, wobei noch zwischen einer Wespenstich- und der häufigeren Bienenstich-Allergie unterschieden werden muss. Eine schwere Allergie entwickelt sich erst nach mehreren Stichvorfällen mit derselben Art. In solchen Fällen kann eine ärztliche Untersuchung die Allergie nachweisen und das Mitführen entsprechender Gegenmitteln garantiert die nötige Sicherheit.

## Beseitigen oder tolerieren?

Die Frage stellt sich oft bei lästigen, aufdringlichen Wespen oder beim Entdecken eines Wespennestes.

Vor dem Beseitigen eines Wespennestes sollte man sich unbedingt vergewissern, dass es sich nicht um harmlose, friedliche Wespen handelt. Vergleiche dazu die Beschreibungen in dieser Broschüre. Selbst mit den etwas lästigeren Wespen – gemeine Wespe und deutsche Wespe – ist ein friedliches Nebeneinander durchaus möglich. Einige Tipps im Umgang mit Wespen:

- Halten Sie einen Radius von ca. 3 – 5 m Abstand zum Wespennest
- Erschütterungen und ruckartige Bewegungen in der Nähe des Nests sollten vermieden werden
- Fliegengitter verhindern den Einflug in die Wohnung
- Ein Anpusten der Tiere macht diese aggressiv

Oftmals werden Wespennester erst im Spätherbst entdeckt oder als lästig wahrgenommen. Dann sollte man sich bewusst sein, dass die Arbeiterinnen im Verlauf des Herbstes alle eingehen und nur die Königinnen überwintern werden. Das Problem Wespennest erledigt sich so mit der Zeit von alleine.

Grundsätzlich bewohnen Wespen ihre Nester nie eine zweite Saison. Aber wenn ein unbewohntes Nest im Winter entfernt wird, kann es sein, dass eine Königin im darauffolgenden Frühling am selben Ort erneut ein Nest baut. Orte, wo Nester immer wieder angebracht werden und die Menschen in ihrer Lebensqualität einschränken, können mit baulichen Massnahmen als Neststandort unattraktiv gemacht werden, indem sie z.B. Einschlupflöcher in der Fassade abdichten oder Insektengitter platzieren.

## Vertreiben

Als einigermaßen wirksame Vertreibungsmassnahmen gegen aufdringliche Wespen haben sich Räucherstäbchen und -kerzen erwiesen. Bei aller Belästigung, die von diesen zwei Wespenarten ausgehen kann, sollte immer aber auch berücksichtigt werden, dass beide wichtige Funktionen als Insektenvertilger erfüllen.

## Umsiedlung eines Wespennests

Bevor ein Umzug organisiert wird, müssen einige wichtige Überlegungen gemacht werden, denn eine Umsiedlung bedeutet einen Aufwand sowohl für den Menschen als auch für die Insekten, welche sich neu arrangieren müssen.



Handelt es sich um eine aggressive Wespenart?  
Kann ich mich mit dem Wespennest arrangieren?  
Fliegengitter verhindern den Einflug in die Wohnung.

Falls ein Akzeptieren und Abwarten zum Absterben der Arbeiterinnen vollumfänglich ausgeschlossen werden kann, dann gibt es die Möglichkeit einer Umsiedlung. Kontaktieren Sie eine Fachperson und beauftragen Sie damit, Ihr Wespennest umzusiedeln.

Aus verschiedenen Gründen kann es sein, dass eine Umsiedlung des Nests nicht möglich ist: Entweder ist der Zeitpunkt zu früh oder zu spät oder das Nest ist unzugänglich. In diesem Falle müsste dann leider eine fachmännische Vernichtung eingeleitet werden. Lassen Sie die Lage aber erst von einem Spezialisten einschätzen.

## Nützliche Adressen

### Spezialisierte Privatpersonen

- Andi Roost, Hornissenspezialist, Neunkirch SH  
www.hornissenschutz.ch, www.vespa-velutina.ch,  
052 681 13 25, info@hornissenschutz.ch
- Roland Diener, Wespenexperte, Brugg  
www.faltenwespe.ch, info@faltenwespe.ch

### Professionelle Schädlingsbekämpfungsfirmen

- desinfecta, Rothenburg, Tel: 041 370 58 70,  
info@desinfecta.ch, www.desinfecta.ch
- Hostettler, Sursee, Tel: 041 921 12 74  
info@kammerjaeger.ch, www.kammerjaeger.ch
- ISS pest control, Cham, Tel: 079 661 62 42,  
pestcontrol@iss.ch, www.isspestcontrol.ch
- Rentokil, Luzern, Tel: 0848 08 00 80,  
www.rentokil-initial.ch
- In vielen Gemeinden auch: Lokale Feuerwehr

### Einfangen von Honigbienen-Schwärmen

- Richard Amstutz, Luzern, Tel.: 041 360 19 79
- Nina Achermann, Luzern, Tel.: 041 311 23 50
- Hans Stalder, Luzern-Littau, Tel.: 079 272 77 33
- Joseph Schumacher, Luzern-Littau, Tel.: 041 250 51 52
- Luzerner Polizei, Tel: 041 248 81 17
- In vielen Gemeinden auch: Lokale Feuerwehr

## **Nützliche Internetlinks**

- [www.hornissenschutz.ch](http://www.hornissenschutz.ch)
- [www.hymenoptera.de](http://www.hymenoptera.de)
- [www.aktion-wespenschutz.de](http://www.aktion-wespenschutz.de)

## **Buchtipps**

- Bienen, Wespen, Ameisen, H. Bellmann, Kosmos, ISBN 3-440-06932-X
- Bienen, Hummeln, Wespen im Garten und in der Landschaft, H. & M. Hintermeier, Obst- und Gartenbauverlag, ISBN 3-87596-099-8
- Schützt die Hornissen, R. Ripberger & C.-P. Hutter  
Weitbrecht Verlag, ISBN 3-522-30450-0

## **Haben Sie noch Fragen?**

Sollten Sie weitere Fragen haben, beraten wir Sie gerne persönlich. Zudem verfügt unsere Umweltbibliothek über diverse Medien zum Thema „Wespen“, welche kostenlos ausgeliehen werden können.

